

Schützt die Rettung an die Front, es ist ein Heimatgruß von

Taxele post. plătite în numerar ct.
aprobărei D. Gen. P.T.T. 81061/1989

Arader Zeitung

Verantwortlicher Schriftleiter: M. Billa
Schriftleitung und Verwaltung: Arab, Viale Pleven 2
Fernsprecher: 16-99. Postfach-Adress: 87.119

Folge 47. 2. Jahrgang.
Arab, Sonntag, den 23. April 1944

Eingetragen in das Verzeichnis der regelmäßigen
Besitzverhältnisse beim Gerichtshof Arab, unter Nr. 1
87/1938

Rumänischer Kriegsbericht

Schwere Verluste der Sowjets bei Gwastopol

Bukarest-Bucarest. (R) Das rumänische Hauptquartier gibt am 20. April bekannt: Alle Angriffe, die die Sowjets gestern gegen die deutsch-rumänischen Stellungen bei Gwastopol unternahm, wurden reflexlos abgewiesen, wobei der Feind hohe blutige Verluste erlitt. 69 Sowjetflugzeuge wurden ver-

nichtet.
Im Räume des unteren Dnjepr, in Mittel-Dessarabien und der Moldau

keine besonderen Ereignisse.
Eindeutlich von Bascant wurde ein Bombenflug den Sowjets abgenommen.

Zum Führers Geburtstag

Goerings Tagesbefehl an die Deutsche Wehrmacht und Aufruf an das Deutsche Volk

Berlin. Anlässlich des 55. Geburtstages des Führers erließ Reichsmarschall Hermann Goering einen Aufruf an das Deutsche Volk und als ältester Offizier der Armee einen Tagesbefehl an die Deutsche Wehrmacht. In diesem weist der Reichsmarschall darauf, daß

sich im Führer der Glaube des gesamten deutschen Volkes und die unerschütterliche Siegeszuversicht verkörpert. Die Treue zum Führer verbürgt den Sieg. Der Weg des Führers war immer Deutschland und eine sanftmütige Gerechtigkeit erfüllt alle.

Dr. Goebbels

Hitler ist der Wegweiser zum Sieg

Berlin. (DNB) Am Vorabend des Führergeburtstages fand eine Reichsfest der NSDAP mit einer Ansprache des Reichsministers Dr. Goebbels statt. Einleitend wies Dr. Goebbels darauf hin, daß jeder Krieg als ein ganzes gewertet werden müsse. 1941 Jahre nach Kriegsausbruch wird man in deutschen Städten keine Ueberbleibsel des Krieges mehr finden.

widmus befreien und dadurch für alle Zeiten der Mann dieses Krieges bleiben wird.

Das deutsche Volk hat nie so gläubig zu seinem Führer aufgeschaut, wie in diesen entscheidenden Stunden seines Schicksalskampfes.

Heute wünschen wir dem Führer Gesundheit und Kraft und eine auserwählte Hand. Er ist der Wegweiser zum Sieg. Er befehlet und wir gehorchen und auch in diesem Kampf ist und bleibt er was er uns immer war, unser Hitler.

In den weiteren Ausführungen würdigte er die Persönlichkeit des Führers der der Mann ist, der Europa aus der irdischen Umklammerung des Bolsche-

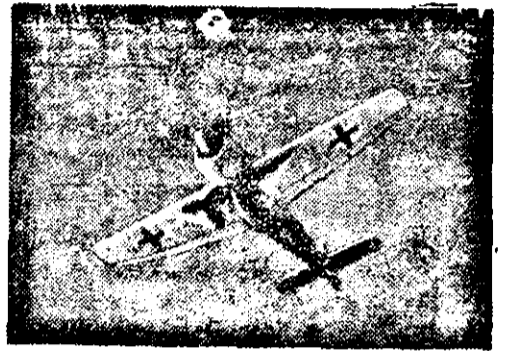
Japan wird zu stark — Wallace soll abhelfen

Stockholm. (DNB) Wie aus den Kommentaren der schwedischen Presse zur Reise des USA-Vizepräsidenten Wallace hervorgeht, soll dieser nach einer Unterredung mit Tschangkaichai auch nach Sibirien reisen, wo er eine Zusammenkunft mit Stalin haben wird.

erwecken, um es an der Stange zu halten.

Für die USA ist die Stellung Japans im Pazifik bereits zu stark und wenn es diesem gelingen sollte, alle Völker Groß-Ostasiens unter seiner Führung zu veranlassen, sind die Aussichten der USA in diesem Raum für immer entschwinden. Die Reif Wallace hat den Zweck Tschungking und einige Anhänger moralisch zu bearbeiten.

Zur Reise selbst wird bemerkt, daß die USA sich im Pazifik allein zu schwach fühlen und deshalb alle Mittel versuchen um das in Agonie befindliche Tschungking-China zu neuem Leben zu



Die Jagd beginnt Soeben ist die 87 190 gestartet. (Orbis)

Finland fiel nicht herein

Genf. (DNB) In einer Stellungnahme zur Abweisung der sowjetischen Friedensbedingungen seitens Finnlands bemerkt die „Dübliner Zeitung“, daß Finnland auf die Versicherungen der Sowjets nicht hereingefallen ist und es gut getan habe die Bedingungen der Sowjets nicht anzunehmen. Das Blatt bemerkt weiter, daß die Sowjets im weiteren Verlauf eine Abrüstung und Entwaflnung Finnlands durchgeführt, Aufstände im Lande durch kommunistische Elemente provoziert und schließlich die Eingliederung des Landes in die Sowjetunion durchgeführt hätten.

Sowjets verlangen Freihäfen in Süditalien

Rom. (DNB) Wie aus Neapel berichtet wird, traf dort eine sowjetische Wirtschaftskommission ein. Die Kommission nahm die Besprechungen mit Badogliovertretern auf betreffend den Aufbau und die Gleichschaltung der italienischen Wirtschaft für jetzt und nach dem Krieg mit jener der Sowjets. Von der Kommission wurde gleichzeitig die Forderung nach Ueberlassung von ein bis zwei Freihäfen in Süditalien gestellt.

USA Kriegsverluste

Stockholm. (DNB) Wie der britische Nachrichten dienst aus Washington berichtet, verlaubliche der USA-Kriegsminister, General Stimson, abermals eine Liste über Verluste der USA seit Kriegsbeginn bis einschließlich 7. April. Danach verloren diese insgesamt 145.280 Mann, darunter 25.013 Tote, 59.222 Verwundete, 32.048 Vermißte und 28.799 Gefangene.

Nicht viel reden, sondern mehr arbeiten u. schweigen — das führt uns den Sieg

Streik der Autobusfahrer in London

Stockholm. (DNB) Berichten aus London zufolge traten am gestrigen Tage in der britischen Hauptstadt 1.000 Autobusfahrer in den Streik. Zur Aufrechterhaltung der Stadtverbindungen wurden Armee-Autobusfahrer eingesetzt. Trotz der Aufforderung des Syndikats, die Arbeit wieder aufzunehmen, weigerten sich die Streikenden die Anordnung nachzukommen.

Abrüstung der Kleinstaaten?

Basel. (DNB) Eine schweizerische Wochenzeitung machte kürzlich darauf aufmerksam, daß das Organ der Sowjet-Armee „Der rote Stern“ verlangte, den Kleinen Staaten, wie der Schweiz, Dänemark und Belgien nicht mehr zu gestatten, Heere zu unterhalten. Sie sollen im Vertrauen auf die „Bastion“ und die starken demokratischen Mächte abzurufen.

160 Tote in Paris

Paris. (EP) Der Luftangriff der Anglo-Amerikaner auf Paris forderte nach einer amtlichen Mitteilung 160 Tote. Die Zahl der Verwundeten wird mit 250 angegeben. Die gesamte französische Presse steht unter dem Eindruck dieser „blutigen Ostern“, die Churchill, der „Mann mit den blutigen Händen“ dem französischen Volk gebracht hat.

Ab heute nur Einheitsbrot!

Bukarest. (EP) Laut einer im Amtsblatt erschienenen Verordnung darf in der Folge im ganzen Land nur mehr braunes Einheitsbrot seitens der Bäcker hergestellt werden, das gegen Bonus abgegeben ist. Die Erzeugung von Weizen und Getreide bleibt weiter frei. Die Ausgabe von Mehl an Haushalte erfolgt laut Weisung des Organisationsamtes.

Sonntag, den 23. April Führergeburtstagsfeier in Arad

um 10.30 Uhr vormittag, im Deutschen Haus. Alle Volksgenossen und Volksgenossinnen sind eingeladen

Indien-Korrespondenten stellen Berichte ein

Kalkutta. (DNB) Die in Indien befindlichen Korrespondenten der britischen und amerikanischen Presse haben ihre Berichte eingestellt. Die Einstellung wird mit d. r. britischen Zensur motiviert die von den Korrespondenten fordert falsche Berichte über die Ereignisse an der Front abzuschicken



Se 115 die Tarnkappe des Geleites Die Kilometerweite Nacht Sicht würde es den Sowjets kündenlicht machen, den Geleitzug zu erkennen und unter Feuer zu nehmen, was am Nicht die Kette von Se 115 aus heiterem Himmel einen blichten Nebel schlei er niedersinken wür den, (Orbis)

Planmäßige Vernichtung deutscher Wohnviertel

„Manchester Guardian“ schreibt in seiner Nr. vom 12. Januar 1944: Die höchsten englischen Stellen haben immer wieder betont, daß das Ziel unserer gegenwärtigen Bombentaktik auf die systematische Vernichtung deutscher Städte, Bezirk um Bezirk gerichtet ist. Diese Taktik bringt ganz offensichtlich die überlebte und systematische Vernichtung von Arbeitervierteln mit sich, die überwiegend von Frauen und Kindern bewohnt sind.

„Tribuna“ beschlagnahmt

Rom. (DNB) Die italienischen Behörden beschlagnahmten die letzte Ausgabe des römischen Blattes „Tribuna“. Anlaß zu dieser Maßnahme hatte eine Forderung gegeben, daß der Vatikan eine eigene Flotte zur Versorgung der Vatikanstadt und der Stadt Rom mit Lebensmitteln erwerben wolle.

Türkische Liebesgaben für griechische Bevölkerung

Istanbul. (DNB) Das schwedische Rotkreuzschiff „Barabara“ ist mit einer Ladung von 1450 Tonnen Lebensmittel für die griechische Bevölkerung nach dem Piräus abgefahren. An Bord des Schiffes befindet sich auch eine persönliche Gabe des türkischen Präsidenten İnönü für die Athener Studenten in Gestalt von 30 Tonnen Öl Reis und Fisch.

Unsere Anekdoten

Bismarcks „Rechenfehler“

Beim Siegbezug in Berlin am 4. August 1871 meinte Bismarck zu einem General: „Wir sind rascher wiedergekommen, als wir dachten.“ „Der einzige Rechenfehler, den Sie gemacht haben, Erzella!“ erwiderte d. r. General Moltke.

USA-U-Boot versenkt:

Japanisches Transportschiff mit 2000 Britischen Kriegsgefangenen

Genf. (DNB) Die Londoner „Times“ bringt die Namen von nahezu 1.000 englischen Kriegsgefangenen die infolge Torpedierung eines japanischen Transportschiffes, das 2.000 Gefangene an Bord hatte, den Tod gefunden haben. Die Namen der Getöteten bei dieser

Katastrophe, die offensichtlich auf ein USA-U-Boot zurückgeht, das den als solchen angekündigten Gefangenentransport nicht respektierte, seien namentlich von der japanischen Regierung entsprechend der völkerrächtlichen Uebung der englischen bekanntgegeben worden.

Fliegende Panzerjagd an der Ostfront

Berlin. (DNB) Zum ersten Male werden von deutscher Seite Angaben über das an der Ostfront entwickelte Verfahren der Panzerjagd aus der Luft gemacht. Seit einiger Zeit wird der bekannte Einlathp Ju 87 mit zwei 3,7 cm Kanonen zur Panzerjagd eingesetzt. Die Kanonen sind bei diesem Flugzeug unter dem Flügel angeordnet und werden wie sonstige starke Bordwaffen vom Flugzeugführer bedient. Bei den Kanonen handelt es sich um automatische Maschinenwaffen mit langem Rohr, deren Panzerzerbrüche die Munitio den sowjetischen „T 34“ ohne weiteres durchschlägt.

Die Taktik der fliegenden Panzerjäger beruht anscheinend darauf, das bewußt der Vorteil ausgenutzt wird, die Angriffsrichtung gewählt zu können. Der fliegende Panzerjäger kann stets so angreifen, daß seine Kanonen die am schwächsten gepanzerten Stellen des Gegners treffen, und zwar unter solchen Auswinkeln, bei denen die Geschosse die beste Durchschlagswirkung haben. Dies bedingt in der Regel den Angriff im Tiefflug. Die Treffgenauigkeit von der deutschen Luftwaffe verwendeten 3,7-cm Kanonen soll sehr gut sein, so daß diese Art der Panzerjagd bisher ausgezeichnete Erfolge gebracht hat.

Japanischer Flieger stürzt sich auf abgeschossenen Torpedo

Tokio. (DNB) Einen besonderen Akt der Selbstaufopferung beging ein japanischer Flieger. Um einen elementaren Truppentransporter vor einem Torpedotreffer zu bewahren, stürzte sich der Flieger mit seinem Flugzeug auf den

abgeschossenen feindlichen Torpedo und brachte diesen noch vor dem Erreichen des Zieles zur Explosion, wodurch er Hunderten von japanischen Soldaten das Leben rettete.

Auch Neutrale sollen Alliierten Kriegskosten tragen

Genf. (DNB) Die wirkliche Einstellung Englands und der USA den neutralen Staaten gegenüber geht aus einem Bericht des „Daily Herald“ her-

vor. Laut diesem sollen auch die Neutra len nach dem Ausbruch der Feindschaft der Alliierten Kriegskosten zu tragen werden.

Weisungen für Luftalarm

Arab. Die Hausbesitzer sind für genaue Einhaltung der Weisungen bei Luftalarm verantwortlich. (In Zudenhäusern wird diese Verantwortung sowie die Kosten der Schutzvorrichtungen auf die Mieter übertragen.)

Alle Bestzer von Brunnen haben diese Instandsetzen zu lassen, von dem Wasser ist ein Liter zur Analyse dem Laboratorium in der Ghilba Birka (Gass) einzuliefern.

Die feindlichen Flieger werfen alle möglichen Gebrauchsgüter und Spielzeuggegenstände ab die mit Explosionsvorrichtungen versehen sind. Solche Gegenstände nicht anrühren, dem nächsten Sicherheitsposten bekanntgeben. Den von Agenten verbreiteten Gerüchten keinen Glauben schenken und Verbreiter solcher Gerüchte zur Anzeige bringen. Jedermann versehen sich mit den notwendigen Dokumenten für erste Hilfeleistung. Bereitstellung von genügend Löschmaterial zur Bekämpfung von Feuer. Verbunkelungen immer überprüfen.

Splintergräben sind anzulegen und rein zu halten. Bei Bombenangriff Ruf- und Ordnung bewahren. Auf Personen die Panik verbreiten oder Diebstähle begehen, wird geschossen.

Liebesdrama unter Flüchtlingen

Auf dem Bahnhof von Simian, (bei Turn-Severin) spielte sich ein blutiges Liebesdrama zwischen Evakuierten aus d. r. Bukovina ab. Der Führer des Czernowitzer Polytechnikums Paras Chifallita hatte mit d. r. Studentin Maria Capaciuc ein Liebesverhältnis. Beide mühten sich in und trafen dann am Bahnhof von Simian wieder zusammen. Chifallita trat hier vor die Mutter der Capaciuc und bat um die Hand ihrer Tochter. Die Mutter wies ihn mit der Begründung ab, daß er noch nicht in das Bage sei, eine

Familie zu ernähren und daß die augenblicklichen Umstände kein Fall so seien, daß sie eine Braut möglich machen kann. Daraufhin zog der Student ein Revolver, schob zuerst die Tochter dann die Mutter und auch noch den Lehrer Hariton Barbei, der ihm in die Arme fallen wollte, nieder, um sich die letzte Kugel in den eigenen Körper zu schießen. Die drei von ihm angeschossenen Personen waren auf der Stelle tot, während er selbst nur leicht verwundet wurde und sich außerhalb jeder Gefahr befindet.

Aus der Volksgruppe

Aufnahmeprüfungen

(für Mittel- und Oberschulen, Lehrer- und Lehrerinnenbildungsanstalten, Fortbildungsinstituten, Wirtschaftsoberschulen)

1. Die Aufnahmeprüfung für die Klasse der Mittel- und Oberschulen findet vom 2. bis 6. Mai statt. Melbung hierzu am 28. und 29. April.
2. Die Aufnahmeprüfung in die Klasse der Oberschulen findet vom 6. bis 10. Mai statt. Melbung hierzu am 4. und 5. Mai.
3. Die Aufnahmeprüfung für die Klasse der Lehrer- und Lehrerinnenbildungsanstalt sowie für die 1. Klasse der Kindergärtnerinnenbildungsanstalt findet am 6. bis 10. Mai statt. Melbung hierzu am 4. und 5. Mai.
4. Die Aufnahmeprüfung an den Wirtschaftsoberschulen wird er im September erfolgen.

Das Schulannt

Achtung DJ!

Achtung 10-jährige! Am Sonntag, den 23. April findet die Führergeburtstagsfeier statt. Bei dieser Gelegenheit werden die 10-jährige Pimpfe und Jungmädel in die D. aufgenommen. Erscheinen ist für alle 10-jährigen und auch alle anderen DJ-Angehörigen verpflichtend. Eintreten: Sonntag vormittag, 10. Uhr. Kreisleitung (Ciclo Pop Gaf Nr. 9 Deutsches Haus.) DJ-Bannführung 9

Abgangsprüfung der Schüler der VI Volksschulklasse im Kreis Brinz Eug

Das Unterrichtsministerium verleiht unter Zahl 74.615/875/1944, die Abgangsprüfung der Abgangsprüfung sämtlicher Schüler, die die 7. Klasse der Volksschule beendet haben, wie folgt: Am 24. April: Im Prüfungszentrum Letta für die Gemeinden Denta, Amator, Offinich und Denta. Wetzera Neuburg für die Gemeinden Aurebel, Tschene, Bobba, Dutschschmicha, Kascha und Neuburg. In Sanktandre für die Gemeinden Jbel, Paraz und Schag.

Am 25. April: In Deutschbentche für die Gemeinden Janowa, Brudenar, Metasch und Penischel. In Umbach und Glubez.

Am 26. April: In Jahrmart und Heberand. In Moravik, Deutschmora u. Perkos. In Drcyborf für die Gemeinde Mercyborf, Kalaticha und Drcyborf. In Tschafowa für die Gemeinden Ghilab, Dolaz, Tolwadia, Gler, Obad und Tschafowa.

Am 27. April: In Rohannitsch und den Gemeinden Jvanda, Tschawosch, Godorhausen.

Am 28. April: In Diebling. In Mittel sowie Folia und Brba.

Am 29. April: In Neubeschonoma und Alinbeschlerel. In Geritansoch, Sadel, Hausen, Freiborf, und Neufre dorf.

Diese Veröffentlichung gilt für die Schulen wie auch für Vorstehenden.

Der Kreisstellenleiter

An die Schulleiter des Kreises Renau

Der Unterricht in den Volksschulen beginnt am 1. Mai. Die Kindergärtnerinnen nehmen die Arbeit am 21. April auf. Nähere Weisungen folgen.

Der Kreisstellenleiter

Preffektographenlehrgang verschoben

Aus technischen Gründen muß der Lehrgang für Preffektographen um einen Monat verschoben werden. Der Lehrgang beginnt am Dienstag, den 30. Mai 1944

Türkei überreichte Antwort auf britische Note

Stockholm. (DNB) Laut Bericht des britischen Nachrichtendienstes hat die türkische Regierung ihre Antwort auf die britisch-amerikanische Note betreffs Abbruch der Handelsbeziehungen, der türkischen Regierung überreicht. Von letzterer wird die Note gegenwärtig geprüft. Wie verlautet, hat die türkische Regierung in der Note ihrem Willen Ausdruck verliehen, die Handelsbeziehungen mit Deutschland auch weiterhin aufrecht zu erhalten.

Roosevelt bombardiert Rom weiter

Washington. (DNB) Laut Bericht des britischen Nachrichtendienstes hat Präsident Roosevelt den Antrag von Valera betreffs Schonung von Rom abgelehnt. Dagegen wird die amerikanische Luftwaffe ihre Bombardierungen auf Rom und die Latakia-Stadt auch in der Folge fortsetzen.

Feindlicher Vorstoß zusammengebrochen

Berlin. (DNB) Im Sandkopff von Lettland brach ein feindlicher Vorstoß nordwestlich Riga im zusammengebrochenen Abwehrfeuer zusammen. An der Südfont verließ der Tag ohne besondere Ereignisse.

Nordamerikanische Flugzeuge veranfahten am 19. April vor der Südküste Schwedens das schwedische Notenschiff „Gambla“.

31 USA-Bomber abgeschossen

Berlin. (DNB) Feindliche Bomber riefen am Vormittag des 19. April mehrere Orte im West- und Mitteldeutschland an. Besonders in den Städten Rastatt und Paderborn entstanden Schäden und Verluste unter der Bevölkerung. 31 feindliche Flugzeuge, in der Mehrzahl viermotorige Bomber, wurden vernichtet.

In der letzten Nacht griffen schnelle deutsche Kampfflugzeuge Ziele im Raum von London an.

Muselmänner-SS bekämpft Partisanen erfolgreich

Berlin. (DNB) In der Bandenbekämpfung in Bosnien gibt das DNB bekannt, daß eine muslimanische Abteilung in Ost-Bosnien starke Partisanenbanden auftrieb.

In den Kämpfen der letzten Tage verloren die Partisanen über 300 Tote. Des weitern wurden erbeutet 2 Geschütze, viele Handfeuerwaffen, Handgranaten, Lebensmittel- und Ausrüstungsmittel. Vernichtet wurden weiters über 10 Häuser und Magazine.

Dadoglio, der Judenbetreuer in Italien

Rom. (DNB) Wie aus Bari berichtet wird, fand gestern in Neapel eine jüdische Massenversammlung statt, an der außer den italienischen Juden auch solche aus Nordafrika und der Sowjetunion teilnahmen. In der Versammlung wurde Dadoglio als der Betreuer der Juden in Italien gefeiert.

Ernährung Finnlands gesichert

Helsinki. (DNB) Wie der finnische Ernährungsminister bekanntgab, erscheint die Ernährung Finnlands für das laufende Jahr als gesichert. Hierzu trägt in erster Linie Deutschland bei, das im Vorjahre 230.000 Tonnen Brotweizen an Finnland lieferte.

Großer Abwehrerfolg bei Tighina

Bolschewisten weiter zurückgeworfen

Sowjetangriff bei Carnopol zusammengebrochen

Berlin. Das DNB gibt bekannt: Nordöstlich Sewastopol wurden erneute Angriffe der Bolschewisten unter Abschluß einer größeren Anzahl von Panzern abgewiesen. 36 feindliche Flugzeuge wurden in Luftkämpfen, 20 weitere am Boden vernichtet.

Am unteren Dniestr errangen unsere Truppen beiderseits Tighina gegen

die mit mehreren Divisionen angreifenden Sowjets in schweren Kämpfen einen vollen Abwehrerfolg.

Zwischen den Karpaten und dem oberen Dniestr wurden im Zusammenwirken mit Schlachtflieger-Geschwadern die sich abwehrnden Bolschewisten weiter zurückgeworfen. Feindliche Gegenangriffe blieben ohne Erfolg. Im

Kampfraum südwestlich Carnopol brachen starke sowjetische Angriffe zusammen. Im rückwärtigen Gebiet des mittleren Frontabschnittes wurden mehrere Unternehmen gegen sowjetische Banden mit großem Erfolg durchgeführt. Die Bolschewisten verloren über 1000 Tote, über 100 Bandenlager wurden zerstört und umfangreiche Beute erbeutet.

Südwestlich Narwa drangen unsere Truppen in stark ausgebaute feindliche Stellungen ein und gewannen im schwierigen Kampfgebände gegen erbitterten feindlichen Widerstand Boden. Die Sowjets hatten hohe blutige Verluste und verloren 30 Geschütze.

Rumänische Kriegsbericht:

Schwere Verluste der Sowjets bei Dglin

Bukarest-Bucuresti. (R) Das rumänische Hauptquartier gibt am 19. April bekannt: Am Brückenkopf von Sewastopol und am unteren Dniestr wurden sowjetische Angriffe unter schweren Verlusten für diese abgeschlagen. Der Gegner verlor eine große Anzahl von Panzern.

In Mittel-Bessarabien und nördlich Jassy keine besonderen Ereignisse. Im

Abschnitt von Pascani unternahm die Sowjets nach einer zweistündigen starken Artillerievorbereitung einen größeren Erkundungsvorstoß der ebenfalls abgewiesen wurde.

Nördlich von Dglin wurde von rumänischen Truppen eine Ortschaft und ein Wald zurückgenommen wobei die Sowjets schwere Verluste erlitten.



Eine RAD-Abteilung baut sich den Oster-Festtagsstollen selbst

Arbeitsmänner, gelernte Bäcker und Konditoren, bei der Arbeit in der Backstube des Bäckers, der die Abteilung beliefert. Frisch aus dem Ofen, erhalten die Stollen den Glanz.

USA möchte die größte Militärmacht der Welt werden

Stockholm. (DNB) Laut einem Bericht des „Daily Express“ wurde im USA-Kongreß der Antrag eingebracht, Nordamerika zur stärksten Militärmacht der Welt auszubauen. Zu diesem Zweck möchte die Luftwaffe vergrößert werden, daß sie einen Stand erreicht wie der britischen und amerikanischen zusammengenommen. Die

Flotte möchte ebenfalls die stärkste der Welt werden und ein aktives Heer von 3 Millionen Mann wäre nach Kriegsende zu unterhalten das später auf 1,5 Millionen Mann herabgesetzt werden könnte. Damit würden die USA in der Lage sein, den Staat, der nicht nach der jüdischen Waise aus Washington tarnt, sofort niederzutreten.

USA-Terrorflieger haben keine Ahnung von Geographie

Madrid. (DNB) Über die Geographieverhältnisse der amerikanischen Gangsterflieger gibt der Korrespondent der spanischen Zeitung „Arriba“ einen interessanten Bericht. Danach wurde bei dem letzten Terrorangriff auf Budapest ein amerikanischer Flieger, der mit dem Fallschirm aus dem brennenden Flugzeug absprang, und nur durch das Dazwischentreten eines deutschen

Offiziers vor dem Aus der Bevölkerung geschützt werden konnte. Bei der Einnahme des Fliegers wurde festgestellt, daß dieser der den amerikanischen Dokortitel führt, nicht wußte in welchem Lande er sich befindet. Das Hauptmotiv das er angab war, daß er für einen Terrorflug 800 Dollar erhalten hätte.

Schwerer Bombenangriff auf London und Ostengland

Amerikaner verloren bei Terrorangriffen 68 Bomber

Berlin. Das DNB gibt bekannt: In den Mittagsstunden des 18. April drangen starke nordamerikanische Bomberverbände unter Jagdschutz bis in den Raum von Berlin vor. In mehreren Städten, besonders in Rastatt, entstanden Schäden und Verluste unter der Bevölkerung. Trotz schwieriger Abwehrbedingungen wurden 44 feindliche Flugzeuge, darunter 40 viermotorige Bomber abgeschossen. Bei der Abwehr dieser Angriffe zeichnete sich ein Nachbarverband unter Führung von Major Karl Friedrich Müller durch Vernichtung eines geschlossenen feindlichen Bomberverbandes besonders aus.

Angriffe britischer Bomber richteten sich in der vergangenen Nacht gegen den Raum von Paris und das Ostgebiet.

Einige feindliche Flugzeuge drangen nach Westdeutschland und in den Raum von Berlin vor. Durch Nachtjäger und Flakartillerie wurden 14 Bomber vernichtet.

Ein starker Verband schwerer deutscher Kampfflugzeuge griff in der letzten Nacht London an. In den Gleisdämmen entstanden Großbrände und Zerstörungen. Andere Kampfflugzeuge belegten Ziele in Ostengland mit Bomben.

Wiedereinführung Südtaliens im Krieg nach Sowjetmuster

Rom. (DNB) Berichten aus Neapel zufolge äußert der italienische Kommunistenführer Ercoli seine Zustimmung darüber, daß sich die USA und England mit der Einführung des

Vollfront-Regimes in Süditalien einverstanden erklärten. Ercoli bemerkte, daß er nun darauf hinarbeiten werde Süditalien so in den Krieg einzuführen, diesmal nach Sowjetmuster.

Rumänischer Armeekommandant Eichenlaubträger

Berlin. (DNB) Der Führer des rumänischen Generalobersten Petre Dumitrescu, Führer einer Armee, des Eichenlaub zum Ritterkreuz des O.R. Generaloberst Dumitrescu hat sich besonders im Jahre 1942 hervorgetan, als er mit seiner Armee bis in die Karban-Obere vorbrach.

Großer Verdienst norwegischer Fischer

Oslo. (DNB) Laut einer Bekanntgabe des norwegischen Wirtschaftsblattes, betragen die Einnahmen der norwegischen Fischer gegenwärtig das Zwanzigfache der Vorkriegszeit. Die hohe Einkommen wurde dadurch ermöglicht, daß die deutschen Behörden alle schiffs-englischen Zwischenhändler ausschalteten und die Abwicklung der Geschäfte zwischen Produzenten und Konsumenten direkt erfolgte.

Kupfer und Baumwolle aus der Türkei

Bukarest-Bucuresti. (Tr. A.) Gegen Lieferung von zwanzigtausend Tonnen Erz wird Rumänien aus der Türkei 115 Tonnen Baumwolle und 245.000 kg Kupfer einführen.

Anglo-amerikanische Flak schloß eigene Flugzeuge ab

Stockholm. (DNB) Berichten aus Neapel zufolge, schloß englisch-amerikanische Flak über Skandinavien bisher 23 eigene Transportflugzeuge ab wodurch 400 Mann Besatzung verloren gingen. Hierzu bemerkt das Londoner Blatt „Daily Chronicle“, daß es nicht 23 sondern in Wahrheit 42 Transportflugzeuge der Anglo-Amerikaner sind, die durch eigene Flak abgeschossen wurden.

Lebensmittelzüge für Rom bombardiert

Rom. (DNB) Wie aus der römischen Hauptstadt berichtet wird, wurden 12 Lebensmittelzüge, die für die Bevölkerung Roms bestimmt waren und unter dem Schutzzeichen des Vatikans führen, bombardiert. Wie festgestellt wurde, waren die Bomben anglo-amerikanischer Herkunft.

Keine Friedensfühler Deutschlands

Berlin. (DNB) Die Nachricht, daß Reichsmarschall Goering und Feldmarschall Milch sich nach Madrid zu General Franco begeben haben, um dort Schritte zur Vorbereitung eines Friedensabkommens zu treffen, wird von maßgebender deutscher Seite entschieden dementiert und als feindliche Lügenpropaganda bezeichnet.

USA sollen England in Indien helfen

Stockholm. (DNB) Durch das Vorgehen der japanisch-indischen Verbände in Indien, gestaltet sich die militärische Lage Englands in diesem Raume täglich ernster. Laut einem Bericht der „Washington Post“, trat die britische Regierung mit dem Ersuchen an die USA heran, starke Truppenverbände nach Indien zu entsenden.

Araber protestieren gegen Senegalneger

Tanger. In mehreren nordafrikanischen Städten kam es zu Protestkundgebungen der Bevölkerung gegen den Einsatz von Senegalnegern zur Unterstützung der Nordafrikaner.

264 Sowjetflugzeuge auf der Krim abgeschossen

Berlin. (DNB) Zu den Kämpfen auf der Krim gibt das DNB bekannt, daß dort in der Zeit vom 8. bis 18. April insgesamt 264 Sowjetflugzeuge abgeschossen wurden. In diesen Abschüssen war die Flakartillerie mit 57 Flugzeugen beteiligt.

Die requirierten Kraftwagen deblockiert

Der Große Generalstab hat angeordnet, daß zur Erleichterung der Evakuierungs- und Transporte der Bevölkerung alle Kraftfahrzeuge, die zwar in den Besitz der Arme übergegangen sind, aber augenblicklich nicht in Anspruch genommen werden können, vorübergehend deblockiert werden können. Die Dablockierung ist bei den zuständigen Territorialstellen zu erledigen.

Einen Koffer mit Nahrungsmitteln für drei Tage

Einen Koffer mit Nahrungsmitteln für drei Tage, Kleidungsstücken und den Personaldokumenten vorbereiten, die man mit in den Unterstand nehmen kann. Wer es noch nicht getan hat, darf alles Nötige sofort ein, denn morgen kann es unter Umständen schon zu spät sein.

Spezialbrennstoffbewilligungen verlängert

Das Finanzministerium hat mit einer Mundverordnung alle zwischen dem 1. April 1943 und 31. März 1944 erteilten Spezialbewilligungen für flüssigen Brennstoff für Heizungsanlagen im bisherigen Maßmaß bis zum 31. März verlängert.



Feindflieger in Sicht!

Sowjetflieger versuchen sich von deutschen Stellungen zu nähern. Schnell hat der Schütze 1 sein Maschinengewehr auf die Schulter des Kameraden gehoben, ladet durch und schießt dem angreifenden Sowjetflieger seine Feuergerben entgegen. (Atlantik)

Shigimitzu erklärt:

Sieg der Achse kann nicht angezweifelt werden

Tokio. (DNB) In einer Erklärung die der japanische Kriegsminister General Shigimitzu vor Vertretern der Presse abgab, verkündete der Minister die Bewunderung Japans über die Haltung des deutschen Volkes bei den bisherigen

gen Terrorangriffen, Ausdruck.

Deutschland und Japan, erklärte Shigimitzu, stehen fest vereint zusammen, der Sieg der Achsenmächte kann niemals angezweifelt werden.

Neger bombardierten rumänische Städte

Istanbul. (DNB) — Sonntag nachmittags landeten auf türkischem Boden einige US-Flugzeuge auf dem Rückflug von einem Angriff auf rumänisches Gebiet. Als bezeichnend wird hier ange-

führt, daß die aus Neger bestehenden Besatzungen nach ihrer Vernichtung erklärt, sie wären sich nicht darüber klar gewesen, ob sie sich über der Donau oder über dem Bosporus befanden.

Eine Genie an der Spitze der deutschen Flugzeugindustrie

Berlin. (DNB) Karl Schmid, der als 47-jähriger Betriebsleiter bei den Messerschmittflugzeugwerken für die Produktion des deutschen Jagdflugzeuges ME 109 und des deutschen Transportflugzeuges Gigant, das größten Landflugzeuges der Welt verantwortlich ist, war vor 25 Jahren noch ein unbekannter Schlosser in dem Maschinenbauwerk der deutschen Handwerker. Von dem meteorischen Aufstieg dieses Schlossers, der von einer kleinen Volksschule an die Spitze der deutschen Flugzeugindustrie führte, berichtet „Das Reich“.

Von 1918—1918 war Schmid Flugzeugmonteur bei einer bayerischen Schlachtfleigerstaffel. Nach Kriegsende trat er als einfacher Schlosser in eine Reichszeugfabrik ein. 6 Monate später war er, noch nicht 24 Jahre alt, bereits Betriebsleiter einer Fabrik mit 180 Arbeitern. 1925 wanderte er aus und ließ sich nach kurzem Aufenthalt in der Schweiz in Holland nieder. Dort lebte er 8 Jahre lang und war für seine Firma, eine weltbekannte Instrumentenfabrik, zweimal in den Vereinigten Staaten.

Nach 1933 der Boykott gegen Deutschland infolge, verlangte der Aufsichtsrat seiner Gesellschaft, daß Karl Schmid, inzwischen Betriebsleiter und Vorstand des Aufsichtsrates geworden, seine deutsche Staatsangehörigkeit aufgeben und Holländer werde. Statt jeder Antwort bestellte Schmid einen Möbelwagen für den Umzug nach Deutschland.

Wieder in Deutschland, mußte Schmid zum dritten Mal in seinem Leben als Schlosser am Schraubstock anfangen. Messerschmitt hatten ihn als 140. Arbeiter in sein damals kleines Werk eingestellt. 1938 leitete er bereits die Montagelinie. Mit dem Überwinden der Messerschmittwerke erhielt Schmid die gesamte Montagelinie und die gesamte Montage mit allen Nebenanlagen. Er gab den Plänen des Flugzeugbauers

Messerschmitt die Gestalt.

Die berühmten Flugzeugmuster ME 109 und ME 323 (Gigant) liefen durch seine Hände. 1941 stürzte er von der Tragfläche eines Flugzeuges und brach sich zweimal die Wirbelsäule. Im Sommer 1943 verunglückte er so schwer, daß ihn seine Leute für tot vom Platze trugen. Zwölf Tage lang war er bewusstlos. Ein Arzt sagte, er habe ihn nicht mehr retten können. Was Schmid eingeatmet habe, sei durch ein Loch in der rechten Brust wieder entwichen. 14 Wochen nach dem Unfall stand Schmid aber wieder unter seinen Arbeitern.

Kleine Wochenschau der PR-Berichter:

Wunderbares und Selbstverständliches erleben und erzählt von unseren Soldaten

Gefangen vom Meer

PR — Polarküste, Nordmeerküsten. In der ausgewählten Brandung tanzt ein winziger Gegenstand — wird verschluckt, glänzt auf, taucht unter. Ein dröhnender Aufschlag, und zurückzieht sich die Flut über die Klippen zurück. Weit drinnen zwischen Sektang ruht eine diebstahlige Flasche von ihrer Meerfahrt aus.

Der Posten, der die Klippen abschreitet, holt das Strandgut mit dem Bein heran. Er entlockt die Flasche ohne Zeichen der Erregung oder Neugier, zieht Papier heraus, das langsam zusammengeklappt ist — schüttelt nochmal und schmeißt. Er hält zwei Zigaretten in der Hand, wasserbucht, in Seppeler verpackt.

Was immer wagt hier oben eine rauhe See. Es forciert schon bei einem Weiter Vorwärtsschritt ins Meer, hinaus zum Meer und brauchen von der tanzen der Wut aus die schlüpfrige Kletter zu dem Dschungel zu er-

Allerlei von zwei bis drei

(DNB) 80.000 Ortsbauernführer für die Zeit an der Front der deutschen Erzeugungs- und Ablieferungsschlacht. Von ihrem Einsatz hängt in hohem Maße der Erfolg der Erzeugungsschlacht und der Ablieferung von Lebensmitteln ab.

Laut Belgrader Berichten wurde die Stadt Philippopol in Süd-Bulgarien durch Terrorflieger bombardiert. (DNB)

Zum Generaladministrator der rumänischen Außenminister wurde der Grafierist Ioan Bonatin ernannt. Sein Vorgänger Prof. George Bormicu wurde zum Militärdienst einberufen.

In Serbien ist der Mauremeister Johann Sutj im Alter von 87 Jahren gestorben.

Laut einem Bericht des „Daily Telegraph“ aus London, ist das britische Unterhaus um die Zukunft des Empires sehr besorgt. (DNB)

Laut Bericht aus Washington, weil das amerikanische Finanzministerium im Monat März eine Ausgabe von 14 Millionen Dollar mehr aus, als in diesen Monat vorgesehen war. (DNB)

Die Freiwilligenmeldungen zur Teilnahme am Kampf gegen den Bolschewismus haben in Litauen die Erwartungen um ein Vielfaches übersteigt. (DNB)

Die englische Regierung hat mit ihren gestrigen Sperremaßnahmen den gesamten Schiffsverkehr zwischen Süd-Irland und England einstellend lassen. (DNB)

Weisungen wegen Absperrungen der Wasserleitung

Arab. Die Hausbesitzer werden aufmerksam gemacht, daß das Absperrung der Wasserleitung bei Luftalarm nur bei der Absperrung der Wasserleitung die sich neben der Wasseruhr im Keller befinden vorgenommen werden darf. Das Absperrung der Wasserleitung von der städtischen Unternehmungen deren Eigentum diese Absperrvorrichtung bildet.

Altmann. Bei bewegter See ist das ganz unmöglich die Turmwächter sind demnach wochenlang von ihren Kameraden auf dem Festland abgeschnitten. Eintönig verstrichen diese Wochen. Die Ablösung muß immer reichlich mit Proviant vor-sorgen — und es ist kein sonderlich anheimelndes Los als Gefangener der Windbraut. Da werden die Wächter zu Briefschreibern.

Ein Landsr, der vor dem Krieg als Fischdampfermatrose unter Flagge gefahren ist, hat ausprobiert, was er von den Bergbauern der Westmänn rinfeln gehört hatte: daß sie ihre Briefe der Matrosen anvertrauen und in der Flasche ein Stück Kautabak mitgeben für den Fieber, der zugleich Briefträger sein muß. Er hat den Versuch, die Gezeiten, den Wind ausprobiert, wann die Flaschenpost „arriviert“ antworteten ihm, was ganz kein Klappert geht. Aber immer noch der Brief von der bannigen Frage befreit, ob er wirklich wie die vielen anderen Briefe die Briefbesitzer Rudolf Jacobi



Kampf an der Autobahn

Nach dem nächtlichen Gegenstoß werden die Ueberlebenden des sowjetischen Einbruchsbataillons als Gefangen abgeführt. (Orbis)

In 3-4 Zeilen

Die schweizerische Gesandtschaft in Bukarest teilt mit, daß sich das Personal der Gesandtschaft wohl befindet. (NB)

Auf Verfügung des Finanzministeriums wird mit der Auszahlung der Beamtengelder am 20. April begonnen. Die Beamten der Departements, die vor diesem Termin evakuiert werden, erhalten ihre Gehälter vorher.

Im Einsatz für Führer und Volk ist der H-Schütze Josef Schaus aus Triebswetter im Alter von 24 Jahren und Thomas Dohlenkopf aus Marienfeld im Alter von 21 Jahren gefallen.

Cecarina Singura erstattete die Anzeige bei der Arader Polizei gegen Anna Garboş, die ihr angeblich aus der Wohnung verschleudert Kleider und Geld im Werte von 20.000 Lei entwendet hat.

Das Baboglo-Regime gab eine neue Marke heraus, jedoch ohne Bild des kleinen Erbkönigs Viktor Emanuel. (NB)

Ein Kübel Wasser zur richtigen Zeit hilft mehr, als ein Feuerwehrgeschütz eine Stunde später. Gegen die Brandbomben bewahren Sie im Haus die ganze Zeit einige Kübel Wasser auf!

In Budapest wurden außer den bereits requirierten 1000 jüdischen Wohnungen für Ausgebombte weitere 1000 jüdische Wohnungen für denselben Zweck beschlagnahmt. (NB)

In Tmeschburg-Timsoara wurden einige Gasthäuser strafweise von der Wirtin auf 5 Tage geschlossen, weil sie am Sonntag Vormittag alkoholisches Getränk ausgeben.

Französische Behörden in Nordafrika verurteilten abermals 5 Angeklagte zum Tode während 10 weitere je 20 Jahre Arbeitslager erhielten. Die Verurteilten waren von sowjetischen Agenten denunziert worden.

Nach Berichten aus Stockholm mußte gestern abermals ein viermotoriger US-Bomber in Süd Schweden notlanden. Die 10-köpfige Besatzung wurde interniert während der Bomber in Trümmer ging. (NB)

Zucker blockiert

Bukarest-Bucuresti. (R) Laut Verfügung des Unterstaatssekretariats für Versorgung werden die gesamten Zuckerbestände des Landes inventarisiert. Zur gleichen Zeit wurde die Blockierung des Handels in allen Städten und Ortschaften des Landes verfügt.

Die Ausgabe von Zucker erfolgt nur mehr auf Basis von Stadtbescheinigung. In die Handverteilung 20 Tola pro Person und Monat ab 24. April erfolgt.

Antibolschewistische Kundgebungen im Protektorat

Berlin. (DNB) Im Protektorat Böhmen-Mähren hat die tschechisch-antibolschewistische Liga an verschiedenen Orten antibolschewistische Kundgebungen veranstaltet. Der Besuch dieser Kundgebungen war in außerordentlichem Maße stark.

In Lador mußten wegen Ueberfüllung des Saales ein zweites zur Verfügung gestellt werden, ebenso war die Beteiligung in Brunn und anderen Städten, wo Kundgebungen stattfanden, eine äußerst rege seitens der tschechischen Bevölkerung. Die Liga setzt ihre Kundgebungen fort.

Eden auf Verhandlungs-Urlaub

Stockholm. (DNB) Laut Bekanntgabe des britischen Nachrichtenbüros hat der britische Außenminister Eden einen kurzen Erholungsurlaub angetreten. Dagegen bemerken amerikanische Kreise aus Washington, daß Eden eine

Zusammenkunft mit einer hohen Persönlichkeit haben wird. Auch Curtius hat London zu gleicher Zeit verlassen. Wie weiter verlautet, soll der Beginn der Invasion nun wieder bis nach der Rückkehr Edens verschoben werden.

Höchstpreise müssen eingehalten werden

Bukarest-Bucuresti. (R) Dem Unterstaatssekretariat für Versorgung wurde von verschiedener Seite zur Kenntnis gebracht, daß Käufer von Lebensmitteln die vorgeschriebenen Höchstpreise überzahlen. Durch dieses Vorgehen trägt die Bevölkerung selbst zur Spekulation bei.

Nachdem genügend Lebensmittel im ganzen Lande vorhanden sind, ist kein Grund gegeben die Höchstpreise irgendwie zu überschreiten und werden in der Folge bei derartigen Uebertretungen sowohl Käufer wie Verkäufer im Sinne des Sabotagegesetzes bestraft.

Zwei Arader Kaufleute mit 100.000 Lei geprellt

Arad. Die hiesigen Kaufleute, Mite Anu und Petru Titl, erstatteten die Anzeige gegen Vazor Balint, der vor 3 Wochen sich als Vertreter der Arader Firma Crisur ausgab, größere Bestellungen und gleichzeitig einen Vorkauf von 100.000 Lei aufnahm. Nachdem unterdessen weder die Bestellung bestätigt, noch die Ware eintraf,

war die Sache den Kaufleuten verdächtig. Sie erkundigten sich und erfuhren, daß Obgenannt r bei der Firma überhaupt nicht angestellt ist und die ausgestellt in Bestellscheine blankettiert sind. Auf Grund der Anzeige sucht nun die Polizei, dem Schwandier das Handwerk zu legen.

Welche Tiere sind am flüglisten?

„Intelligenzprüfung“ für Vierbeiner — der Hund steht erst an dritter Stelle

Welche Tiere sind am flüglisten? Auf einer Zoologentagung hat man sich einmal mit diesem hochinteressanten naturwissenschaftlichen Problem befaßt. Man hat die einzelnen Tiere sozusagen „nach Punkten“ gewertet, indem man ihren Instinkt, ihr Erinnerungsvermögen, ihre Eignung für das Erlernen irgendwelcher Kunststücke und ihr Verhalten ungewohnten Vorgängen gegenüber prüfte. Unter den acht Kandidaten standen, die aus diesem seltsamen Wettbewerb hervorgehoben wurden, stehen die Menschen weit voraus an erster Stelle. Der Schimpanse, der von den Zoologen den ersten Preis bekam, konnte mit bemerkenswerter Geschicklichkeit nahen, sich mit menschlichen Anzeichen behelfen, bei Tisch essen und, wenn er die Schlüssel nicht erreichen konnte, die ihm zuwacht war, auf einen Stuhl steigen, ohne einen Augenblick zu zögern oder ungeschicklich zu sein, um sich ihrer zu bemächtigen. Auch der Orang Utan erwies sich als äußerst flug in der Handhabung von Werkzeugen, er holte sich sogar seine Nahrung mit einem Stäbchen aus einer schmalen Röhre heraus. Der Gorilla schritt nicht ganz so gut ab, erwiderte sich aber hinsichtlich seiner schnellen Auffassungsgabe allen Mitbewerbern überlegen.

frischer Luft hat. Ihm folgt an dritter Stelle der Hund. In ihm steckt die alte Tradition, das er seit undenklichen Zeiten der Begleiter des Menschen ist. Kein Tier lernt so viel, wie der Hund, er ungleich die Schnelligkeit seines „Denkvermögens“ nicht mit der des Affen Schritt halten kann. Ein Tier dessen Klugheit so hoch unterschätzt wird folgt an nächster Stelle: der Fledermaus. Zwei Mäher versuchten bei der Intelligenzprüfung aus ihrem Gefängnis zu entfliehen, indem sie ihnen unterirdischen Gang bauten. Man faste sie noch rechtzeitig und verstopfte den sorgsam angelegten Tunnel. Daraufhin errichteten sich die Tiere einen Berg aus Holzblöcken, um über die Umzäunung hinwegzuklettern. Als auch das verhindert wurde, gaben sie sofort jeden weiteren Versuch als nutzlos auf.

An fünfter Stelle im Wettbewerb steht das Pferd, das sogar gelernt hat, nur auf eine Kopfbewegung des Trainers hin mit den Hufen zu klopfen. Ihm folgt der Seehund, der vorzüglich lernt und ein ausgezeichnetes Erinnerungsvermögen hat. Freilich vollführt er seine Kunststücke nur in der Meinung, man würde ihm Fische zu. Der Bär, der an lebender Stelle steht, ist der geborene Romblant, der keine Kunst nur gelat, weil er gerne Walfisch frisst. Er ist aber auch flug genug, trotzdem er erst in Wasser zu tauchen, aber er vermag, dem Walfisch der acht Kilogramm schwer macht die Nase, die trotz ihrer Größe sich nach jeder Nahrung dem Walfisch an verschaffen weiß und ein eigenartiges Verhalten, seinen Walfisch geliebtes Leben führt.



Geballte Abwehrkraft am Atlantikwall

Bei einer Reserve-Infanteriekompagnie an der Atlantikflanke werden die Handgranaten für einen ev. Einsatz fertig gemacht. Ueberraschen kann der Gegner die deutschen Truppen am Atlantikwall nicht. (Orbis)

Auch Südtalener blieben Nationalisten

Rom. (DNB) Berichten aus Neapoli zufolge kann man dort in der letzten Zeit an verschiedenen Häusern Plakate mit den Aufschriften: „Es lebe Nechino“ sehen.

Die maßgebende römische Kreise hiezu bemerken, ist ein Großteil der Bewohner Süditaliens und Siziliens trotz vielfachen Druckes und Versprechungen Nationalisten geblieben. Sie lehnen es ab ihre Ansichten die sie bisher vertreten von heute auf morgen zu ändern.

Jeder 10. Soldat in USA ein Neger

Stockholm. (DNB) Wie aus militärischen Kreisen Washingtons bekanntgegeben wird, ist jeder 10. Soldat in den USA ein Neger. In Kürze soll dies Verhältnis auf 10,4 Prozent erhöht werden. Von den eingerückten Negern befinden sich 32 Prozent unmittelbar an der Front.

Schwedische Landungsmanöver

Stockholm. (DNB) In der Umgebung von Göteborg fanden dreitägige Landungsmanöver statt. An den Uebungen, die am Dienstag begannen, nahmen Verbände des Heeres, der See- u. Luftflotte teil.

Er wollte fröhlich dem Tod in die Augen sehen

Arad. Die hiesige Gefängnisdirektion hat den Gefangenen Aufseher, Constantin Busi, vor das Kriegsgericht gestellt, weil er am Sonntag, den 16. April, als wir in Arad Fliegeralarm hatten, sich noch schnell einen Rausch angeeignet hat. Nachdem der Mann damals im Dienst war und die Bewachung der Gefangenen bei Fliegeralarm mit besonderer Sorgfalt zu versehen hat, steht er einer strengen Strafe entgegen.

Jüdischer Drückeberger verhaftet

Die Arader Polizei verhaftete gestern den 40-jährigen Juden, Rudolf Kohn, und ließ ihn dem Gestapo zur Abklärung seiner Strafe mit. Kohn verweigerte von der Arbeitspflicht und wurde deshalb vom Gestapo festgenommen und in der Gestapo inhaftiert.

Schweden läßt notgelandete Amerikaner wieder fliegen?

Stockholm. (DNB) Das schwedische Blatt „Folkets Dagblad“ verlangt vom Außenministerium Aufschluß darüber, ob es wahr sei, daß die in Schweden notgelandeten amerikanischen Bombenflugzeuge nach der vorgenommenen Reparatur wieder abfliegen könnten. Angeblich soll dies der Fall gewesen sein.

Leiche des Radnaer Selbstmörders bei Baulisch gefunden

Arad. Vor Tagen berichtete man uns aus Radna, daß der dortige 32-jährige Beamter, Jozsi Radu, in selbstmörderischer Absicht in die Marosch gesprungen und ertrunken ist.

Gestern meldet nun die Genbarmerte aus Baulisch, daß man unweit der Gemeinde die Leiche des Radu aus der Marosch gezogen hat. Nachdem kein Verbrechen vorlag, hat die Staatsanwaltschaft die Beerdigungsbewilligung erteilt.

Der Sarg in der Hausflur

Der als Dichter bekannte westfälische Arzt Friedrich Wilhelm Weber (1818-1894) verkehrte als junger Doktor täglich in dem Hause des Posthalters Jengerling in Driburg, dessen kleines Töchterchen Emilie ihm besonders an Herz gewachsen war. Als das Kind eines Tages in gewohnter Weise mit ihm geschert hatte, hüpfte es plötzlich fort und lief nach der Tür, die in den anstehenden Hausflur führte. In diesem Augenblick sah Weber, der dem Kind mit den Augen gefolgt war, zu seiner Ueberraschung durch die halbhohe Tür einen kleinen Sarg in dem Hausflur stehen. Er blickte schärfer hin, aber die Erscheinung blieb. Als er nun selbst hinging, um nachzusehen, war der Sarg verschwunden. Bald darauf erkrankte die kleine Emilie an den Märsen und starb.

Ostasiatische Weisheit

Man soll zuerst nicht in Papier einwickeln.

Nachdem schmeckt das Zimmer, Land den Leib.

Wer welche Pferde besitzt, mit schönem Geschirr und viel Geld, zu dem kommen selbst Fremde, um Freundschaft zu bilden. Sind die Pferde tot, ist das Geld zu Ende, kommen selbst die Verwandten nicht mehr.

In der vollen Tasche bewegt sich nichts, in der halbvollen aber schwankt alles hin und her.

Der Fisch schmeckt das Wasser, um das Wasser nicht dem Fisch.

Wenn die Augen nicht sehen, wird der Mund nicht wahrig.

Beständiger Spieler wird nie Gewinner.

Der Beschränkte ist wie einer, der den Himmel im Brunnen hand betrachtet.

Bei Allegorien alle Wasser- und Gasbahnen sperren, die Fenster sofort öffnen, damit diese nicht durch den Ausbruch brechen!

Träume sind Schäume

wenn Sie oder jemand an die Bedeutung Ihres Traumes denken dann kaufen Sie sich das „Große Traum-Buch“. Es kostet auch heute nur 60,-. Bei nicht einmal sechs mit 4 Gütern (Eier) und Lamm bei jedem Bestellschein abgerufen, oder bei jedem Bestellschein des Betrages von der „Arbeiter-Zeitung“, Arad, Wlachs Wlachs 2. befreit werden.

Rumänische Truppen säubern Butowina

Erfolgreiche Angriffe östlich Stanislaw — Bei Nettuno feindliche Vorstöße zusammengebrochen

Berlin. Das DNB gibt bekannt: Im Kampfraum von Sewastopol griffen die Sowjets von starker Artillerie und Schlachtfliegern unterstützt unsere Stellungen vergeblich an.

Am unteren Dnjepr scherterte in zahlreichen feindliche Angriffe unter Abschluß einer größeren Anzahl von Panzern. Vertikale Einbrüche wurden beseitigt

oder abgeriegelt. Auch nördlich Jassy brachen stärkere Angriffe der Bolschewisten zusammen. In der östlichen Butowina säuberten rumänische Truppen das in den Vortagen gewonnene Gelände vom Feind.

Zwischen den Karpathen und dem Raum östlich Stanislaw setzten deutsche und ungarische Divisionen ihre An-

griffe erfolgreich fort. Dabei wurde die Stadt Radworna von ungarischen Truppen genommen.

Östlich des Dnjepr warfen deutsche Verbände die Sowjets in schwingendem Angriff weiter zurück. Im Kampfraum westlich Tarnopol und südwestlich Luch brachen wiederholte Angriffe der Bolschewisten in harten Kämpfen zusammen.

An der übrigen Ostfront keine besonderen Ereignisse.

Im Sanktgeorgs von Nettuno und südlich der Adriatischen-Rüste brachen feindliche Vorstöße unter blutigen Verlusten für den Gegner zusammen.

Orientiere dich genauest was du im Falle eines Notalarms zu tun hast.

Alle Angriffe auf Sewastopol abgeschlagen

Bukarest-Bucuresti. Das rumänische Hauptquartier gibt am 19. April bekannt: Auf der Krim wurden alle Angriffe der Sowjets gegen den Brückenkopf von Sewastopol abgewiesen.

Am unteren Dnjepr wurde der Gegner zurückgeworfen. Im Abschnitt von Dobosani dauern die Kämpfe an. Im

Mittel-Donarabien keine besonderen Ereignisse.

Nördlich Jassy griff der Gegner mit Panzern an, der Angriff wurde abgeschlagen. Im Lauf des gestrigen Tages wurden in der Moldau 4 sowjetische Flugzeuge abgeschossen.

44 Divisionen die britische Streitmacht in Indien

Stockholm. (DNB) Laut einem Bericht aus Kanjing, beträgt die Stärke der britischen Streitmacht in Indien 44 Divisionen. Unter diesen befinden sich 10 britische, 30 indische, 3

King- und eine USA-Division. Trotzdem sind die japanisch-indischen Verbände in stetigem Vordringen in das indische Gebiet und fügen den Briten schwere Verluste zu.

Passagierschiff auf eine Mine gelaufen

Wien. (DNB) Das ungarische Passagierschiff „Kobain Elisabeth“ ist gestern auf der Donau auf eine Mine gelaufen.

Der Schiffesergewart des Kapitäns gelang es, das schwerbeschädigte Schiff an das Ufer zu manövrieren und hier zu verankern. Die 463 Passagiere sowie die Besatzung konnten, da das Schiff

nach 3 Stunden nach dem Unfall schwimmfähig blieb, sich alleamt retten und auch sämtliches Gepäck an Land schaffen. Todesopfer forderte das Unglück nicht. 23 Personen wurden verletzt, die sofort in ärztlicher Pflege genommen wurden. Die Vorbereitungen zur Hebung des gesunkenen Schiffes wurden bereits eingeleitet.

Unsere Anekdote

Das konnte seine Mutter auch

Wilhelm Busch war in Gesellschaft und man sprach über alte Mäler. Zum Beweis, was die Alten konnten, berichtete jemand die Tatsache, daß ein berühmter Holländer einmal mit einem einzigen Wink-Strich ein lachendes Kinder Gesicht in ein weinendes verwandelt

habe. Alles staunt. Nur Busch, ein begabter Zeichner der alten Holländer, meint: „So schwer dürfte das gar nicht sein... das hat meine gute Mutter auch gekonnt — mit einem Wink-Strich!“

Weisungen für Flüchtlinge

Arad. Im Sinne der Verordnung des Korpskommandos haben innerhalb von 30 Tagen 1. Die Familienoberhäupter der aus dem Raum östlich des Dnjepr, Westarabien, der Butowina oder Moldau Geflüchteten sowie alle Personen über 15 Jahre Befugnisse um Bewilligung zur Niederlassung in der Militärzone im Wege der Polizeiquartier beim Garnisonskommando einzureichen.

2. Für geflüchtete Staatsbeamten wird die Aufenthaltsbewilligung auf Grund der von den Behörden, bei denen diese Beamten eingestellt sind, eingeholten Listen vom Korpskommando ausgestellt.

3. Russen aus dem Raum östlich des

Dnjepr erhalten von der Polizei eine provisorische Aufenthaltsbewilligung, die Originalbewilligung wird auf Grund eines Verzeichnisses der Polizei den Betroffenen vom Korpskommando ausgestellt.

4. Flüchtlinge dürfen ihren gegenwärtigen Aufenthaltsort nur mit Bewilligung der Präsidat wechseln.

5. Der Verkehr der Flüchtlinge, im besondern der Russen zwischen verschiedenen Ortschaften ist nur mit Bewilligung der Präsidat, der Polizei oder Genbarmerte gestattet.

Die Flüchtlinge haben sich über eingehende Verordnungen und über die Aufenthaltsweisungen stets auf dem Laufenden zu halten.



Vom Kriegsbewusstseinskampf 1944 50.000 Jungen und Mädchen stehen im Gauweitskampfe. In der zweiten Hälfte des Monats März begannen überall die Gauweitskämpfe im Kriegs-Bewusstseinskampf der deutschen Jugend 1944. Insgesamt haben sich 50.000 Jungen und Mädchen aus den Ostweitskämpfen für diese zweite Entscheidung um die Befreiung im Beruf qualifiziert. Vom Weitskampfe der Heimkehrer der Weitskampfe, beim Anfertigen der Auszugswelle, eine Präzisionsarbeit. (Orbis)

Kürbiskonfekt und Melonenhonig

Der Anbau von Wassermelonen, Melonen und Kürbissen hat in der Ukraine in manchen Jahren weit über 100.000 ha in Anspruch genommen. Kürbis kann, neben seiner Verwendung als Futterrübe, auch zu Marmelade verarbeitet werden, aber auch in maulwurfsartiger Form zu bestrichen oder konserviert als Nahrung dienen. Er gibt u. a. mit Birse eine Hauptnahrung der Bevölkerung. Im Vergleich mit dem Kürbis kommt der Melone und der Wassermelone mehr die Bedeutung eines Genussmittels zu. Nüchtern dem Frischverzehr lassen sich Melonen auch einsäuern oder zu Salsada und zu Marmelade verarbeiten. Die Früchte der hartfleischiger Melonen können gedörrt werden und bilden dann ein sehr süßes, aromatisches Produkt, das im Süden als Konfekt sowie auch als Nahrungsmittel dient. Sehr beliebt ist auch die Verarbeitung der Melonen zu Sirup, dem „Melonenhonig“. Bei der fabrikmäßigen Herstellung erhält man ein jahrelang haltbares, fast farbloses süßes Produkt mit etwa 80 bis 80 v. S. zur Herstellung von Bonbons und Gebäck sowie von Stomonaden.



Finnische Unterstandsarchitektur

Unter einer starken Block- und Erdschicht haben die finnischen Soldaten stilvolle und warme Unterstände für sich gebaut. (Orb's)



Ein Flaschenkind fröhlich

Umgiebungsvoll, mit glorigem Mund saugt sich das Lämmchen satt und rund.

Leichnam eines rumänischen Heiligen geborgen

Die irdischen Ueberreste des Heiligen Non eal Nou wurden aus dem Kloster zu Suceava vor den Bolschewisten nach Turmu im Komitat Oras überführt und unter großen Feierlichkeiten, nach vorheriger Einsegnung, im Grabhölle der dortigen Klosterkirche beigelegt.

Gefängnisstrafe für Kraftwagenbesitzer

Der Bukarester Kriegsgericht hat 20 Kraftwagenbesitzer zu je 1 Jahr Gefängnis verurteilt, weil sie sich bei der Terrorangriffen auf die Hauptstadt nicht mit ihren Fahrzeugen an der vom Luftschutzkommando bestimmten Stelle gemeldet haben.

Stempelmarken auf Postsendungen

Laut Mitteilung des Finanzministeriums sind ab 26. April folgenden Stempelmarken für Postsendungen verpflichtend: 50-Bani-Fiskalstempel für Inlandspostkarten, Druckorten, Bücher usw. 1-Leu-Fiskalstempel für einfache Inlandsbriefe, Geschäfts- und Einschreibbriefe und illustrierte Postkarten. 2-B. 1-Fiskalstempel für Inlandsbesuchen und telegraphische Geldanweisungen. 4 B. für Inlandsbesuchen mit bezahlter Rückantwort und 5 Lei für Wärfel für eingetroffene Waren. Sendungen auf denen diese Fiskalstempelmarken fehlen, werden nicht expediert.

Beim Mähen nicht mehr gebückt

Berlin. (DSt) Eine lobenswerte Verbesserung ist dem Forschungs-Institut bei den Sensen gelungen. Die Haltung des Mähers mußte infolge der Form der bisher gebrauchten Sensen leicht gebeugt sein. Die neue Sense, die jetzt erprobt wurde, ermöglicht nicht nur das Mähen in aufrechter Körperhaltung, sondern erspart auch infolge des größeren Schwunges eine weitere Fläche. Durch Verlangung des Stiels und Vergrößerung des Winkels zwischen Sensenblatt und Eisenbaum werden 18% der Kräfte des Arbeitenden gespart. Es ergibt sich dadurch auf größerer Fläche eine bedeutende Steigerung der Tagesleistung.

Ende der jüdischen Handerei in Ungarn

Budapest. Laut einer im ungarischen Amtsblatt erscheinenden Verordnung werden allen Juden, die keine produktive Arbeit verrichten und Handel betreiben die Geschäfte und Handelsbüros mit sofortiger Wirkung gesperrt.

Die jüdischen Geschäftsinhaber sind verpflichtet, ihre Geschäfte, Büros und Lager zu schließen und bis den Behörden anzumelden. Die Lokale sowie die Warenvorräte werden beschlagnahmt, die Geschäfte versiegelt und die erfolglose Sperre auf einer Tafel bekanntgegeben. Es wurde dafür gesorgt, daß die christlichen Angehörigen dieser Geschäfte erhalten und das wichtige Bedarfsartikel von eingesperrten Kommissare ausverkauft werden.

Damit soll dem überflüssigen Zwischhandel und der jüdischen Geschäftelei, wodurch nur die Ware verteuert wird, ein Ende bereitet und auch die Juden zur Leistung einer nützlichen Arbeit gezwungen werden.

52 Auslandspässe gefälscht

Arad. Der neben der königl. Tafel amtierende Anklagenrat veranlaßte heute die Verhaftung des 38-jährigen ehemaligen Präpekturbeamten, Lászár Popcan. Die Polizei führte den Haftbefehl auch um 11 Uhr vormittags durch und lieferte Popcan in das Untersuchungsgefängnis ein.

Der Verhaftete war früher Chef der Passabteilung bei der hiesigen Präpektur und ist angeklagt, in 52 Fällen Pässe ohne ministerielle Bewilligung gegen Backschisch von 500 bis 10.000 Lei ausgestellt und die Unterschrift des Subpräkten gefälscht zu haben.

Seleuser Steuerinkassant vor Gericht

Arad. Wir berichteten vor 2 Monaten, daß der Steuerbeamte, Bócsa Etóca, in der Gemeinde Seleus verhaftet wurde, weil es sich herausstellte, daß er von den dortigen Bauern 1.810 Lei Steuer einfallerte und dafür keine Quittung gegeben hat. Etóca befindet sich seither in Untersuchungshaft und bei der heutigen Verhandlung verteidigte er sich damit, daß er das Geld seinem damaligen Chef, Ludani, übergeben hat und wenn eine Unterschlagung geschehen ist, so habe nicht er, sondern Ludani diese begangen. Ludani ist jedoch unterdessen über die Grenze geflüchtet, so daß nun seine Auslagen schwer kontrollierbar sind. Das Urteil wird am 2. Mai verkündet.

Die Gendarmerie hörte irgendwo von diesem „süßen Geschäftsmann“ legitimierte ihn und beschlagnahmte das bei ihm vorgefundene Scharin. Nach

3 Monate Gefängnis wegen Bestechungsversuch

Arad. Der frühere 60-jährige Kleinfabrikant Gastwirt, Miksa Bodrofan, geschäftsteilte im vergangenen Jahr, als man keinen Zucker bekommen konnte, mit Scharin. Auf einer solchen Geschäftsreise kam er auch in die Gemeinde Segentau, wo er den Bäckermeister das Scharin teuer verkaufte.

Die Gendarmerie hörte irgendwo von diesem „süßen Geschäftsmann“ legitimierte ihn und beschlagnahmte das bei ihm vorgefundene Scharin. Nach wohntem Rezept, versuchte Bodrofan mit einer 1000-Lei-Banknote den Gendarm zu bestechen, was ihm jedoch nicht gelungen ist. Es wurde ein Protokoll aufgenommen und die Anklage gegen ihn nicht nur wegen Scharinverkauf sondern auch wegen Bestechungsversuch erhoben. Heute verurteilte ihn der Arader Gerichtshof zu 3 Monate Gefängnis und zu 5000 Lei Geldstrafe bedingt.

Kleiner Wochenschau der Pf-Verdichter

Mein Schützenloch ist 60 cm breit und 1.60 m tief

Arad. — Links von der Stellung ein kleines Haus, rechts davon die Steppe darüber der stille Himmel — fünf-hundert Meter vor uns die Bolschewiken und tausend Kilometer hinter uns Deutschland, das wäre zur Tag im großen und ganzen zu sagen. Was für ein Tag ist, weiß hier niemand. Einmal, weil es kein Aalenber gibt, und zum anderen, weil sich keiner danach richten würde. Nach der Sonne, noch im Segner und der jeweiligen Situation richten wir uns.

Die Lehmbraunen drüben werden in ihren Löchern sitzen. Nachorka in Flugblätter einwiegen über Sonnenblumenkerne machen. Oder wahrscheinlich sogar penzen. Die Artillerie hat am Morgen ein paar Gruppen auf uns losgelassen, aber 150 Meter zu kurz. Sollt es irgendeinem Batterieführer drüben einfallen, ein paar Striche in der Erhöhung der Schütze zuzugeben, um das Gebümmere zu wiederholen, so würde dieser Vorgang geeignet sein, einigen Kameraden inmitten der Sterne und näher dem Mond ein letztes Lager zu bereiten.

Inmitten der Sterne flüchtig Milliarben Sonnen, und mitten darin schwirren wir — die Sonne mit der Erde, und die ganze Herrlichkeit der Welt wie ein Feuerball einmal in fünf-hundert Millionen Jahren im Unendlichen. Was ist da ein Mensch? Mein Schützenloch ist 60 Zentimeter

breit, 70 Zentimeter lang, 1,80 tief. Wenn ich sehe, fehlen zwei Stahlhelme bis zum Rande. Soviel Platz also braucht ein Mensch in Wirklichkeit, auch wenn ihm der Himmel zu eng ist, der sich über die Steppe spannt — auch wenn ihm seine Wohnung zu klein ist und er glaubt, ein bedeutender Mann zu sein.

Der Gefreite und Schütze drei am EWG, den seine Kameraden Herbert rufen — er ist Graf von Ruf — will nach diesem Kriege diese Nächte draußen sein auf dem Fie und unter Bäumen. Er sagt, das Erlebnis dieser Zeit habe ihm die menschliche Verbundenheit zu Frucht, Erde und Himmel gezeigt. Er ist mit seiner Ansicht nicht allein.

Obi Siebente ist eine Gelehrtenkompanie. Zwei Lehrer, ein Landrat, zwei Studienräte und ein Philologe haben sich Löcher gehaut, die ihnen zu Hause in der Verwandtschaft niemand zutraut. Einer ist der Sohn eines ganz reichen Mannes. Er hat die Kompanie nach dem Krieg zu sich eingeladen, die ganze Kompanie.

Geiern abend kam der Stubosus vom dritten Loch zu mir herüber. Auf ein paar Minuten nur. Als Tageswolk ließ er mit die Worte zurück, daß niemand oben stehen sollte, der nicht vorher unten war. Ganz unten, wo das ewige Gebet „Unter täglich Brot gib uns heute — — —“ gesprochen wird. Kriegserichter Heinz Schütze

Kürze Nachrichten

Laut Bericht des britischen Nachrichtenbüros haben die Sowjets in Kanada zwei Konsulate aufgestellt, eines in Ottawa, das andere in Halifax. (DNB)

Bei den Aufräumungsarbeiten in Paris nach dem letzten Terrorangriff wurden durch Explosion von Bomben mit Zeitzündern mehrere Personen getötet und verletzt, die Bevölkerung ist über das barbarische Vorgehen der Amerikaner äußerst aufgebracht. (DNB)

Bei dem letzten Bombenangriff am 19. April wurden in Paris 740 und in Rouen 1200 Personen getötet. Die Zahl der Verwundeten in beiden Städten ist sehr hoch ebenso der Gebäudeschaden. (R)

Nach einer Entscheidung der ägyptischen Regierung werden in Zukunft alle Schwarzhändler und Spekulanten, die sich meistens Juden, in Ägypten öffentlich ausgeplüßet.

In Ballant wurden dem Maresch Dobrici nachts zwei Pferde gestohlen und von dem Dieb Milivoj Grbici über die serbische Grenze getrieben.

Am 27. und 28. April findet der Jahrmarkt in Tameschburg-Timissoara statt.

In Senaueim ist der Tierarzt Johann Schütz im Alter von 74 Jahren gestorben.

(Op) In Belgien dürfen Bauarbeiten nur vorgenommen werden, sofern es sich um wichtige Reparaturarbeiten handelt, für die ein geringer Material- und Arbeitsaufwand erforderlich ist und durch die beschädigte Gebäude wieder benutzbar gemacht werden können.

Japans Geburtenüberschuß betrug auch im vergangenen Jahr über eine Million. (DSt)

Ab 1. Mai werden in der Schweiz die Fleischrationen um die Hälfte gekürzt, weil man in den nächsten Monaten mit bedeutend knapperen Schlachtviehlieferungen rechnet als vor Jahresfrist.

Der ungarische Reichsverweser hat den bisherigen Generallieutenant, Generaloberst Szombathelyi, auf eigenes Ansuchen seines Postens enthoben. Zu seinem Nachfolger wurde Feldmarschallleutnant von Örösi ernannt. (DNB)

Die „Stockholms Tidningen“ berichtet, erklärt General Eisenhower, auch auf die Amerikaner müssen Bomben geworfen werden.

Wie aus Newyork berichtet wird, nannte ein jüdischer U.S.A.-Parlamentarier Roosevelt den Moses des 20. Jahrhunderts. Er ist es, der diesmal die Juden in das gelobte Land führen wird. (DNB)

In Baulisch hat sich der 76-jährige Obergarbe Milare gestern früh um 9 Uhr, wegen einem unheilbaren Leiden, an einem Balken in seiner Wohnung erhängt.

In Sächsisch-Regen wurde eine 11m-berstirte eröffnet, deren Besuch kostenlos ist. (Op)

Sie wollte Blättertabak verkaufen

Die Reschler Postgel nahm eine Frau aus Klobla fest, die mit 2 Kilo Blättertabak nach Reschler gekommen war, um den Tabak dort zu verkaufen. Da die Frau die sofort ausgeworfene Strafe von 4500 Lei verlegte, wurde sie auf freiem Fuß gelassen.

Ein Kilo Orangen — 1000 Lei

Arad. Bei den hiesigen jüdischen Schwarzhändlern sind wieder Orangen angekommen, die „unter der Hand“ zum Preise von „nur“ 1000 Lei das Kilo an zahlungsfähige, bessere Kunden angeboten werden.

Ein Glück für die ärmere Bevölkerung ist es, daß man auch ohne Orangen leben kann und ein Kilo Sauertraut noch mehr Vitamine enthält, als ein Kilo Orangen, was aber leider viele Menschen nicht wissen.

Haben Sie schon untenstehende Bücher gelesen?

Bestellen Sie sich diese beim Volksbuchverlag oder gegen Voreinsendung des Betrages in Briefmarken (zusätzlich 20 Lei für Porto) vom

„Phönix“-Buchverlag, Arad, Plevenel-Platz Nr. 2.

- „Das Kochbuch“ 20 Lei
- „Eisla Bäckerei“ 20 Lei
- „Das große Traumbuch“ 40 Lei
- „Der Nebelsturm“ 40 Lei
- „Deutsches Volkstümlichkeitsbuch“ 40 Lei
- „Der War von Wilsch“ 40 Lei
- „Die kleine Heilige“ 45 Lei
- „Der Goldmensch“, 2 Bände 100 Lei
- „Der schwarze Freitag“ 45 Lei
- „Schweizer Maria“ 45 Lei
- „Erinnerungen und Erlebnisse eines Banater Weltreisenden“ 20 Lei
- „Das tragische Ereignis, durch das der Weltkrieg entbrannte“ (Wie der Nord in Sarajewo geschah) 25 Lei
- „Die Geschichte der russ. Revolution“ 25 Lei
- „Die Frau in Not“ (Das Geheimnis um den Massenmörder Dillinger) 25 Lei
- „Wilhelmine End“ (Eine ungeführte Königin von Preußen.) 25 Lei

ARO-Kino, Arad

heute Sonntag Premiere! Der sensationellste und beste Film der Saison

„Einsam in der grossen Welt“

Mit MARIA DENIS Vorstellungen um 8, 5, 7, und 9 Uhr Um 8 Uhr 60 Lei Einheitspreise

CAPITOL-KINO, ARAD (gew. Gewerbeheim) Telefon 23-22 Das eleganteste Filmtheater Liebenbürgens!

Vorstellungen um 8, 5, 7, und 9 Uhr Das bezauberndste Lustspiel des Jahres

Miffia Moritz Miffa Silvi Vittorio de Sica

„DER ZEITUNGSJUNGE“

Sonntag vormittag 11,30 Uhr Matinee' DNE Wochenchau No. 107

URANIA SCHLAGERKINO, ARAD Telefon 12-22

Sonntag vormittag 11,30 Uhr Matinee Vorstellungen um 8, 5, 7 und 9 Uhr

Sensation / Aufregung / Liebe

„Die gelbe Klinik“

CORSO FILMTHEATER TELEFON 23-64 ARAD

Vorstellungen um 8, 5, 7 und 9 Uhr Sonntag vormittag 11,30 Uhr Matinee

Das seit langem erwartete Filmwunder Musikalisches Lustspiel

„Der weiße Traum“

Schlittschuh-Ballett. Neue Wochenchau!

„ROYAL“ KINO ARAD, Strada Alexandri No. 2

Vorstellungen um 8, 5, 7, und 9 Uhr Sonntag vormittag 11,30 Uhr Matinee

Heute die größte Sensation des Jahres

„Die gefesselte Leidenschaft“

Josef Machetti und Anette Bach in ihren Brillantrollen

FORUM KINO, ARAD - Telefon 20-10

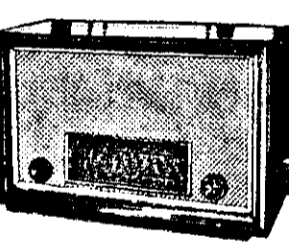
heute Sonntag Premiere! Vorstellungen um 8, 5, 7 und 9 Uhr

Sonntag vorm. um 11,30 und täglich um 3 Uhr Matinee zu 60 Lei Einheitspreis

Das unterhaltendste Lustspiel des Jahres

„REISEBEKANNTSCHAFT“

Mit Hans Moser — Wolf Albach Reith — Elfriede Datzig



Radio-Neuheiten

Deutsche Weltmarken: Graw, Schaub, Standard, Blaupunkt, Sine, Radiola Gumig etc. auf Lager — Solli Preis

„MECATON“ GH. CIACIS & Co A R A D, Bulevardul Regale Ferdinand 27. — Telefon 18-47

Kleine Anzeigen

Das Wort kostet 15 Lei, gesetzt 20 Lei
 Kleinste Anzeige (10 Wörter) 150 Lei. Für Stellensuchende 10 Lei pro Wort (mindestens 30 Lei). Bei 3-maliger Einschaltung innerhalb einer Woche 10 Prozent Nachlaß. Kennwortzuschlag 30 Lei. Kleine Anzeigen sind voraus zu bezahlen und werden telefonisch nicht angenommen. Anfragen ohne Rückporto bleiben unbeantwortet.

Eine Saatreinigungsmaschine (Collector) samt „Sendling“ Motor, 6 PS, und eine Holzschneidemaschine, ganz neu, zu verkaufen. Johann Jauer, 125, Engelsbrunn. (Rom. Arad)

Maschin- (Mittelschreiben, deutsch, rum., ung. sowie Stenographie und Grammatik) unterrichtet Wwe Helme Schejner, Arad, Doamna Balasa 1. (beim Kinderspital)

Registrier-National-Kassa für besseres Geschäft oder Detailverkaufsunternehmen zum Preise von 75.000 Lei zu verkaufen. Gefälligst. Anhaber zu beauftragen in der Verwaltung des Blattes.

Neuer 4-schariger Schalter für Polzug-Flug, komplett zu verkaufen bei Josef Sowth, No. 208, Sanleoni, (Rom. Arad)

Deutsches Kinderkräutlein mit Jahreszeugnis sucht Stelle zu kleineren Kindern. Barthelme, Cantana 727. (Rom. Arad)

Wichtigste! (Monatsabrechnungen) für Gewerkschaften und Kaserne zum Preise von 180 Lei Hundert, sowie Wählbogen händlich zu haben in der Verwaltung des Blattes in Arad.

Achtung Kaufleute! Gewerbetreibende! Industrielle!

5%-ige Verkaufs-Block

unbedruckt und perforiert 25 Lei, bedruckt mit Kopien 100 Lei, dieselben groß 110 Lei, zusätzlich Nummern

Dubbedesol

„Arader Zeitung“

Arad, Plevenelplatz 2, Fernruf 16-59

Liebe ist ein Geheimnis

Roman von Sophy Lohse.

5. Fortsetzung. In wallenden Gewändern oder in hochantiker Nacktheit bogen sich Gestalten nach dem Rhythmus der Trommelweisen, sprachen und rächten ihre Leiber in seltsam starrer Festerlichkeit zu bizarren Figuren — wie im Rausch und in ekstatischer Lust.

Graf Dahlhausen fühlte wieder den kalten Schauer fürchterlichsten Entsetzens über seinen Körper kriechen — wie in jener Nacht, als er auf dem ungeheuren Opferstein den vollkommen unbekleideten Leib eines vollkommen Weibes gesehen — und die Schlange aus der Augenhöhle der Göttin — die sich im nächsten Augenblick auf ihr Opfer stürzte und ihren Giftzahn in das weiche Fleisch des

Armes brüllte. Sein Schrei ging unter in der ohrenbetäubenden Musik, er wollte in den Tempel stürzen, hielt sich aber im letzten Moment zurück, denn er kannte die geheimnisvolle Land zu gut, wußte, daß sein Leben verwirrt war, warum er diese Zeremonien feierte — und was konnte er der Frau noch für einen Augen bringen, denn der Schlangenschwanz war tödlich!

„Es wäre besser gewesen, Graf, wir wären noch ein halbes Jahr in Indien geblieben, dann Ihre Gedanken können sich doch noch nicht von dem Sonnenlan lösen“, sagte jetzt lächelnd der Professor in seine Gedanken hinein. „Nein — nein — es ist gut, daß wir zurückgekehrt sind, ich dachte gerade wieder an die Nacht, von der ich Ihnen erzählte.“

„Ja, dieser Kult wird immer bestehen in seiner Sämlichkeit in dem schönen, unglückseligen Land — nicht zu greifen und nicht zu lassen — trotz der strengen magischen Herrschaft.“

„Nebensticht verborgen.“

Am Samstagabend lag Schloß Steinhäuser-Wär nisch in leuchtender Pracht. Die Verlobung Ludgard von Bärenfelds mit Graf von Stahlberg hatte kein großes Aufsehen erregt, man hatte sie schon lange erwartet. In diesem Schloß lag die Landschaft, in weißer Pracht und wunderbarer Ruhe der Park, der Schloß Steinhäuser umgab. Im Raupreis gehüllt.

Vor der großen breiten Freitreppe fuhr Auto um Auto vor. Auch verschiedene große Schlitten brachten Gäste herbei. In der Halle Empfang Baronin Ebitz Werbenthal an der Seite ihres Bruders Baron Bärenfeld die Gäste.

Im Hintergrund stand Ludgard mit ihrem Verlobten und nahm die Glückwünsche in Empfang. Welche welche Selbe schmitzte sich um ihren schlanken Körper hob ihre Schönheit und Anmut noch mehr hervor. Alles an ihr war natürlich, sie hatte jede Koketterie. Ihr ganzes Wesen atmete außerordentliche Bestimmtheit. Ein wunder-

barer Stolz — trotz ihres anscheinenden Besens.

Haars Augen wichen kaum von seiner Braut. Jede ihrer graziosen Bewegungen nahm er in sich auf wie eine kostbare Perle. Ludgard's Bruder lächelte sein. Er stand in der Nähe der geliebten Schwester und freute sich ihres Glückes. Ob er auch einmal eine solche herrliche Frau heimzuführen würde, wie sein Schwesterlein eine war? Schade, daß die Mutter nicht mehr unter ihnen weilte und sich des Glückes der geliebten Tochter erfreuen konnte.

Ein Diener öffnete die Flügeltür des Speisesaals. Graf reichte seine Braut den Arm und folgte dem Baron Bärenfeld, der seine Mutter zu sich führte.

Die Tafel war auf das kostbarste geschmückt, mit den herrlichsten Rosen, die einen wunderbaren Duft aushauchten. „Su mein Lieb, wirst du mit mir heute das versprochene Bild von dir schenken?“ fragte Graf zärtlich.

(Fortsetzung folgt)

... und nun, wenn Sie die Zeitung ausgelesen haben, dann schicken Sie diese unseren Frontsoldaten!

Die „Arader Zeitung“ erscheint wöchentlich dreimal und kostet vierteljährig 300.—, halbjährig 600.— und ganzjährig 1000.— Lei, für Abonnenten im Ausland 40.— Reichsmark. Die wöchentlich nur einmal erscheinende Sonntagsausgabe kostet halbjährig 180 und ganzjährig 360 Lei. — Sprachstunden der Schriftleitung täglich von 11—12 Uhr. — Telegramm-Adresse: „Arader Zeitung“. — Druck der „Phönix“-Buchverlag, Arad, Plevenelplatz Nr. 2. — Fernruf 16-59. — Druckdatum: 21. April 1944